

## Der Hanseatische Ingenieurs Club

1905 veröffentlichte Albert Einstein fünf Aufsätze, die das damalige Weltbild tiefgreifend verändert haben. Diese Arbeiten revolutionierten die klassische Vorstellung von Raum, Zeit, Materie und Energie. Wegen deren historischen Bedeutung nannte man Einstein seinerzeit den »Ingenieur des Universums«.

2005 feiern wir in Deutschland das Einsteinjahr. Anlass ist der 100-jährige Geburtstag der Relativitätstheorie. Ebenso vor 100 Jahren begann in Hamburg die Ausbildung von Ingenieuren.

Das Wirken von Ingenieuren ist selbstverständlich schon so alt wie die Geschichte der Menschheit und in vielfältiger Weise schon seit Jahrtausenden überliefert und lebendig.

Der Schritt, organisiert für Ausbildung von Ingenieuren zu sorgen, hat in der Freien und Hansestadt Hamburg dazu geführt, dass heute mehrere renommierte Hochschulen als Geburtsstätten für hochqualifizierte Wissenschaftler und Ingenieure vorhanden sind.

Genauso wichtig wie die Ausbildung junger Menschen zu erfolgreichen Ingenieuren ist die Schaffung eines Umfelds, in dem die »fertigen« Ingenieure Arbeitsplätze, berufliche Perspektiven und Entfaltungsmöglichkeiten vorfinden.

Ingenieure schaffen in unserer Industriegesellschaft ganz wesentliche Voraussetzungen dafür, dass die wirtschaftliche Lage unserer Nation im globalen, komplizierten Zusammenleben der Völker sich weiter fortentwickelt.

Das Ansehen des Ingenieurstandes und die gesellschaftspolitische Anerkennung der Ingenieure sind einerseits wichtige Motivation für junge Menschen, sich für eine Ingenieurausbildung zu begeistern, andererseits fördern sie Kreativität und weitere Innovationen erfolgreicher Ingenieure und bestätigen deren Leistung.

Der Hanseatische Ingenieurs Club hat sich diesen Zielen verschrieben. Er ist ein kleiner Kreis von Ingenieuren in leitenden Positionen aus Industrie, Wirtschaft und Wissenschaft im Bereich der Metropolregion Hamburg. Am 3. Juni 2003 fand die konstituierende Sitzung des Clubs im Beisein des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg im Phönixsaal des Hamburger Rathauses statt. Von Beust begrüßte die Gründungsinitiative und wies darauf hin, dass der Hanseatische Ingenieurs Club der politischen Führung in Hamburg mit Rat und Tat zur Seite stehen könne.

Ziele und Ausrichtung des Hanseatischen Ingenieurs Clubs sind in seinem Leitbild zusammengefasst.

Der Hanseatische Ingenieurs Club

- unterstützt die Erkenntnis, dass Technik Auswirkungen auf gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Systeme hat,
- fördert das Bewusstsein, dass Technik Grundlage für Fortschritt und Wohlstand ist,
- verpflichtet sich, diese Erkenntnis und dieses Bewusstsein aktiv zu vertreten,
- verpflichtet sich, Folgen technologischer Veränderungen im Rahmen des Wirkens des Clubs zu berücksichtigen,
- erkennt an, dass es unterschiedliche Wertvorstellungen und Kulturen gibt,
- nimmt Einfluss auf Weiterentwicklungen bedeutender technischer Vorhaben und die technikorientierte Auslegung von Rechtsnormen,
- unterstützt Innovationen und technischen Fortschritt,
- setzt sich dafür ein, dass Technik einen höheren Stellenwert in der Bildung erhält,
- steht dafür, dass die Politik ihr Handeln auch auf die Notwendigkeit technischen Fortschritts ausrichtet.

Der Erreichung dieser Ziele sind der Club und seine Mitglieder verpflichtet.

*Prof. Dr.-Ing. Dieter Bobbert*  
Präsident

# VDE

## VDE Region Nord: Plattform für Elektro- und Informationstechnik

Mit 1.500 Tagungen, Seminaren und Workshops jährlich für 60.000 Teilnehmer ist der VDE einer der großen Anbieter für Weiterbildung in der Elektro- und Informationstechnik. Die VDE Region Nord repräsentiert 1.700 VDE-Mitglieder der 33.000 Mitglieder bundesweit. Mit 60 Veranstaltungen für 1.100 Teilnehmer ist der VDE im Norden Deutschlands eine Plattform für interdisziplinären Wissensaustausch und -transfer.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement der VDE Region Nord für den technisch-wissenschaftlichen Nachwuchs. Beispielsweise lernen Studenten durch Mitarbeit in einer Hochschulgruppe oder in Projektteams Planen, Organisieren und Durchführen. Das sind gute Voraussetzungen für den Einstieg in den Beruf. Darüber hinaus werden jährlich die besten Diplomarbeiten der Fachhochschulen und Universitäten ausgezeichnet.

Als Sprecher der Schlüsseltechnologien Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik beteiligt sich die VDE Region Nord an der Meinungsbildung zu technologie- und bildungspolitischen Themen und vertritt diese Zukunftstechnologien in ihrem Wirtschaftsraum.

Die Förderung und gesellschaftspolitische Vermittlung von Wissenschaft und Technik ist oberstes Ziel des VDE. Ausbildung und Weiterbildung haben ebenso wie Forschung und Entwicklung hohen Rang. Die Bereitstellung und Weiterentwicklung elektrotechnischer Normen ist ein weiterer Schwerpunkt. Arbeit in technischen Kommissionen, aber auch Kongresse, Seminare und Vortragsreihen sorgen für den fach-

lichen Austausch und eine Vernetzung, welche zum hohen Leistungsniveau unseres Landes beiträgt.

Learning by doing im VDE YoungNet ([www.vde.com/youngnet](http://www.vde.com/youngnet)) ist für Studenten eine hervorragende Möglichkeiten, Praxiswissen zu erwerben und zu vertiefen. Ein neuer Service des VDE ist die Jobsuchmaschine [worldwidejobs.de](http://worldwidejobs.de). Egal ob Praktikum oder erster Arbeitsplatz, Jobangebote gibt es per Klick auf der VDE-Homepage [www.vde.com](http://www.vde.com). Hier kann gezielt nach offenen Stellen in der Elektro- und Informationstechnik gesucht werden. Interessant an der Arbeit im VDE ist, dass die Studenten es mit Professoren und Industrievertretern zu tun haben, ohne dass ein großer Graben zwischen uns liegt.

Darüber hinaus setzt sich der Verband für die Förderung junger Talente ein. Neben seinem Engagement bei „Jugend forscht“ hat er zum dritten Mal die bundesweite VDE-Aktion „Invent a Chip“ ausgeschrieben.

Der VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. ist ein gemeinnütziger, technisch-wissenschaftlicher Verband. Gegründet 1893, hat der VDE rund 33.000 Mitglieder, davon 1.250 Unternehmen. Dazu zählen alle bedeutenden Unternehmen der Elektroindustrie, der Elektrizitätswirtschaft sowie Forschungsinstitutionen und Bundesbehörden. Regional ist der VDE durch 29 Bezirksvereine und Landesvertretungen präsent.

VDE Region Nord e.V.  
Stadtbahnstraße 114  
22391 Hamburg  
Tel. 040/270 27 21  
Fax 040/279 40 84  
[www.vde-region-nord.de](http://www.vde-region-nord.de)  
[vde-region-nord@vde-online.de](mailto:vde-region-nord@vde-online.de)

# DAS NETZWERK VDE NUTZEN



### ► Die Vorteile im Überblick

- › Beitragsfrei im Eintrittsjahr
- › Die neue VDE-VISA-Card
- › Kostenlose Literaturrecherche

- › Expertennetzwerk
- › Weiterbildung und Wissenstransfer
- › Studien und Positionspapiere
- › Exklusive Bereiche im Internet

### ► Speziell für Studenten

- › Konzentriertes Wissen für Studium und Beruf
- › Kontakte zu Forschung und Wissenschaft
- › Arbeitsmarkt- und Berufsfeldanalysen
- › Vorzugskonditionen für Literatur und Seminare
- › kostenlos 1 Jahresabo der etz oder ntz
- › kostenlose Stellenanzeige in etz/ntz



Kostenlose  
VDE-VISA-CARD!  
Das Eintrittsjahr  
ist beitragsfrei!

VDE Region Nord e.V.  
Stadtbahnstr. 114  
22391 Hamburg  
E-Mail: [vde-region-nord@vde-online.de](mailto:vde-region-nord@vde-online.de)  
[www.vde-region-nord.de](http://www.vde-region-nord.de)

# VDE



## Wir verbinden Kompetenz

- 125.000 Ingenieure in Deutschland bilden im VDI das Netzwerk technischen Wissens. Sie sind in 45 Bezirksvereinen organisiert – von Flensburg bis zum Bodensee.
- Bereits während des Studiums findet der angehende Ingenieur seine berufliche Heimat im VDI.
- Die Landesvertretung Hamburg des VDI berät den Senat in Fragen der Bildung und Ausbildung. Es werden Orientierungsveranstaltungen für Lehrer und Schüler angeboten.
- Der Hamburger Bezirksverein e. V. des VDI betreut fast 5.000 Mitglieder. Er bietet ihnen u. a. ein breites Spektrum der Weiterbildung. 23 Arbeitskreise pflegen den Erfahrungsaustausch auf allen Sachgebieten der Technik. Zusätzlich wird die Beratung in Rechts-, Steuer-, Renten- und Sozialversicherungs- sowie Berufs- und Karrierefragen angeboten.

VDI VEREIN DEUTSCHER INGENIEURE

Hamburger Bezirksverein e. V.

Stadtbahnstraße 114

22391 Hamburg

Tel.: 040/270 28 07

Fax: 040/27 87 70 28

E-Mail: [bvhamburg@vdi.de](mailto:bvhamburg@vdi.de)

[www.vdi-hamburg.de](http://www.vdi-hamburg.de)

### VDI Hamburg unterstützt Studenten und Jungingenieure

123 Jahre ist es her, dass sich eine Handvoll Ingenieure zusammenfand, um sich als lokale Gruppe in der Hansestadt innerhalb des VDI (Verein Deutscher Ingenieure) zusammenzuschließen. Das war die Geburtsstunde des Hamburger Bezirksvereins im Jahre 1882; zu dem später die Landesvertretung Hamburg hinzukam.

Seit dieser Zeit dient der VDI als technisch-wissenschaftlicher Verein der Technik und Gesellschaft. Das gesamte Engagement des Vereins Deutscher Ingenieure basiert auf der ehrenamtlichen Tätigkeit seiner Mitglieder. Der VDI Hamburger Bezirksverein e. V. mit der Bezirksgruppe Lüneburg und seinen rund 5.000 Mitgliedern wird von Dipl.-Ing. Karl-Heinz Kolbe geleitet. Er ist gleichzeitig Landesvertreter und damit Ansprechpartner für Politik und Verwaltung. Die Aufgaben des Geschäftsführers in beiden VDI-Gremien nimmt Dr.-Ing. Dieter Lützelberger wahr. In 23 Arbeitskreisen werden Zeichen gesetzt, die für die Zukunft des Ingenieurberufs von entscheidender Bedeutung sind. Die Zusammenarbeit mit Fördermitgliedern und den technisch-naturwissenschaftlich orientierten Hochschulen bildet ein weiteres solides Fundament der Vereinsarbeit.

Im Arbeitskreis Studenten und Jungingenieure (AK SuJ) richten junge und kreative Ingenieurpersönlichkeiten mit ihren sozialen und kommunikativen Kompetenzen ihren Blick auf die Zukunft der Technik.

Frauen im Ingenieurberuf – lauten der Name und das Motto des Arbeitskreises FIB. Eine Kontaktstelle für Ingenieurinnen und am Ingenieurberuf interessierter Frauen.

VDI Landesvertretung Hamburg

Stadtbahnstraße 114

22391 Hamburg

Tel. 040/270 28 07

Fax 040/27 87 70 28

E-Mail: [bvhamburg@vdi.de](mailto:bvhamburg@vdi.de)

[www.vdi-hamburg.de](http://www.vdi-hamburg.de)



Landesvertretung Hamburg

## Die Innovationsbranche Maschinenbau stellt sich vor | Maschinenbau



### Branche

Wir sind Deutschlands größter Industriezweig

Wir beschäftigen mehr als 865.000 Menschen im Inland, die einen Umsatz von mehr als 140 Mrd. € erwirtschaften

Wir exportieren 70% unserer Produktion in die ganze Welt

Wir sind Mittelständler: 90% der Maschinenbaubetriebe haben weniger als 400 Beschäftigte

Wir produzieren spezifische Produkte für anspruchsvolle Kunden in aller Welt

Zukunft gemeinsam gestalten

### Innovationen

Ca. 5.000 neue Produkte und Systeme kommen jährlich auf den Markt

Wir lösen technische Probleme, auch in Bereichen wie Umwelt, Biologie, Medizin und Chemie

Wir investieren mehr als 4% vom Umsatz in Forschung und Entwicklung

Wir sind "Patentweltmeister"

[www.vdma.org](http://www.vdma.org)

### Chancen

Wir beschäftigen immer mehr Ingenieure: zur Zeit knapp 20% der Beschäftigten; Tendenz steigend

Wir sind Technologieführer: unsere Maschinen müssen lange vor Einführung neuer Produkte funktionieren

Unsere Tätigkeitsfelder befinden sich zunehmend in der Nanotechnologie, der Umwelt- und Energietechnik, der Mikrosystemtechnik, der Fabrikautomation und Software

VDMA  
Landsowerland Nord  
Sportallee 79  
22335 Hamburg  
Tel. 040 507 207 0  
Fax 040 507 207 55  
E-Mail: nord@vdma.org

Der VDMA (Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau) e. V. wurde bereits 1892 gegründet. Damals fiel die Gründung wirtschaftlicher Interessenverbände in die lange Phase konjunktureller Krisen und Stagnation am Ende des 19. Jahrhunderts. Die seinerzeit verstärkenden preisgünstigen Einfuhren aus dem Ausland beeinträchtigten die inzwischen gut ausgebaute Eisen- und Stahlindustrie und die ostelbische Landwirtschaft. Die damals wie heute mittelständische Industrie benötigte als gemeinsames Sprachrohr eine politische Interessenvertretung. Dies gilt bis heute – nach 113 Jahren sind die rund 3.000 Mitgliedsfirmen des VDMA ausgesprochen mittelständisch aufgestellt. Mit im Schnitt 160 Mitarbeitern haben die Betriebe dieser Branche den Ruf Deutschlands als Innovationsstandort und Exportweltmeister geprägt. Dies war stets nur möglich durch innovative Ingenieurskunst, die den technischen Vorsprung, der für eine hohe Exportquote notwendig ist, kontinuierlich ausgebaut hat.

Der VDMA ist heute Interessenvertreter, Dienstleister und Ansprechpartner für die Unternehmen und die dort beschäftigten Führungskräfte (vornehmlich aus dem

ingenieurwissenschaftlichen Bereich). Die wirtschaftspolitischen Positionen des Maschinen- und Anlagenbaus finden ihren Einfluss in der Arbeitsmarktpolitik im Bereich der Sozialsicherung, in der Technikpolitik, der Außenwirtschafts-, Energie- und Umweltpolitik. Natürlich auch in der Europa-, Forschungs- und Bildungspolitik. Gerade in der Metropolregion Hamburg mit den offensichtlichen Industrieschwerpunkten Schifffahrt, Luftfahrt, Logistik und Lebensmittelwissenschaften wird oft übersehen, dass all diese Branchen direkt oder indirekt mit der Investitionsgüterindustrie, also dem Maschinen- und Anlagenbau, verbunden sind. Die Verschiedenartigkeit der Produkte, die Spezialisierung und Personalintensität der Fertigung mit hohem technischen Anspruch, das extreme Innovationstempo, die Konjunkturanfälligkeit, die Exportorientierung und ein produktbedingt blasses Branchenimage sind Charakteristika dieser Industrie. Die in unseren Betrieben tätigen Ingenieure und Ingenieurinnen sind durch die Branche geprägt: Neugierige, mobile und teamfähige junge Menschen wachsen in dieser Industrie nach, um auch künftig den Standort Deutschland als Exportweltmeister zu sichern. Die Ingenieurausbildung

hat sich in den vergangenen 100 Jahren gewandelt, steht aber doch auf dem Fundament der naturwissenschaftlichen, technisch-wirtschaftlichen Inhalte, die immer in einem engen Austausch zur industriellen Praxis stehen.

Der VDMA wird sich zukünftig noch mehr in die Bildungspolitik einmischen. Er fordert seit langem mehr »Wirklichkeitsnähe« in den Schulen, damit in den weiterführenden Hochschulen die notwendige Grundlage für ein zügiges und fruchtbares Studium gelegt sind. Zu den Themen an den Hochschulen (neue Studienabschlüsse Bachelor/Master, projektbezogene Vorlesungen, Studiengebühren und Bezahlung der Lehrenden) hat der VDMA klare und eindeutige Positionen, die in der Notwendigkeit des globalen Wettbewerbs und des technischen Vorsprungs – auch für die Zukunft – begründet sind.

Dr. Jörg Mutschler  
Sportallee 79  
22335 Hamburg  
Tel.: 040.507 207-15  
Fax: 040.507 207-55  
E-Mail: joerg.mutschler@vdma.org  
[www.vdma.org](http://www.vdma.org)